



25. November 2025

„Frankfurter Erklärung“ von 11 Fachgewerkschaften

Einsatz für Tarifpluralität, Mitbestimmung und gewerkschaftliche Vielfalt

Gemeinsam mit der vbba haben am 24. November 2025 mehrere deutsche Fachgewerkschaften aus unterschiedlichen Branchen in Frankfurt am Main beim Symposium zur Zukunft der Fachgewerkschaften gemeinsam die „Frankfurter Erklärung der Fachgewerkschaften“ verabschiedet. Mit dem Dokument setzen sie ein deutliches Zeichen für die Sicherung der Koalitionsfreiheit, die Bedeutung spezialisierter Interessenvertretung und gegen die expansive Strategie mancher Großorganisationen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums der Fachgewerkschaften



Christian Löschner, Steph Rau, Tom Weber

Die Arbeitswelt ist vielfältig – und diese Vielfalt braucht spezialisierte Stimmen.

Die Fachgewerkschaften leisten seit Jahrzehnten einen unverzichtbaren Beitrag zu branchennahen Tarifverträgen, realitätsnaher Mitbestimmung und der Weiterentwicklung ganzer Berufsgruppen. Diese Differenziertheit sehen die unterzeichnenden Organisationen jedoch zunehmend gefährdet: durch das Tarifeinheitsgesetz, durch politischen Druck zur Vereinheitlichung und durch wachsende Machtbestrebungen großer Gewerkschaften.

jedoch zunehmend gefährdet: durch das Tarifeinheitsgesetz, durch politischen Druck zur Vereinheitlichung und durch wachsende Machtbestrebungen großer Gewerkschaften.

vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten




Kernforderungen der Frankfurter Erklärung

Die Fachgewerkschaften betonen in sechs zentralen Punkten:

- **Unantastbare Koalitionsfreiheit:** Beschäftigte müssen sich frei in der Gewerkschaft ihrer Wahl organisieren können – ohne strukturellen oder rechtlichen Druck.
- **Echte Tarifpluralität:** Das Tarifeinheitsgesetz benachteilige besonders spezialisierte Berufsgruppen und müsse dringend neu bewertet werden.
- **Gegen gewerkschaftliche Machtpolitik:** Gewerkschaften dürften nicht in Branchen vordringen, deren Besonderheiten und Risiken sie nicht kennen.
- **Anerkennung der Bedeutung von Fachgewerkschaften:** Fachgewerkschaften sind unverzichtbar für passgenaue Tarifabschlüsse, Sicherheit, Qualität und Wettbewerbsfähigkeit ganzer Branchen.
- **Fachwissen als Zukunftsfaktor:** Die Expertise spezialisierter Berufsgruppen müsse stärker in politische und wirtschaftliche Entscheidungen einfließen.
- **Mehr politisches Gehör:** Fachgewerkschaften fordern eine gleichberechtigte Beteiligung an arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Entscheidungsprozessen.

Ein starkes gemeinsames Signal

Mit der Frankfurter Erklärung treten die beteiligten Fachgewerkschaften erstmals in dieser Geschlossenheit öffentlich auf. Sie machen deutlich: **Die Zukunft der Arbeitswelt braucht Vielfalt und spezialisierte Mitbestimmung.** „Wer nur auf Großorganisationen setzt, nimmt in Kauf, dass wichtige Stimmen überhört werden und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schlechter gestellt sind“, so die Erklärung.

Die „Frankfurter Erklärung“ der Fachgewerkschaften finden Sie [hier](#).

Für die vbba nahmen der Bundesvorsitzende **Christian Löschner**, die Stellv. Bundesvorsitzende **Steph Rau** sowie aus der Bundesjugendleitung **Tom Weber** am Symposium teil. Spannende Impulse gab es u.a. von **Claus Weselsky** (dbb), **Prof. Dr. Stefan Greiner** (Uni Bonn) und **Christina Dahlhaus** (DPVKOM) – und einmal mehr hat der Austausch untereinander gezeigt: **Die Fachgewerkschaften sind eine starke Stimme für die Kolleginnen und Kollegen.**



Claus Weselsky



Prof. Dr. Stefan Greiner



Christina Dahlhaus

vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten

